



Die neuen Deutschen Meister der Einspänner-Pferde und -Ponys sowie der Para-Fahrer wurden in Schildau geehrt.
Foto: Dr. Jürgen Schwarzl

Neue Einspänner-Meister

Nominierung für die WM in den Niederlanden

Einmal mehr war das sächsische Schildau Ende Juli Gastgeber eines Championships im Fahrsport. Hier trafen sich die Einspännerfahrer, um ihre Deutschen Meister zu ermitteln. Neuer Titelträger bei den Pferden ist Philipp Faißt, neuer Titelträger bei den Ponys Fabian Gänshirt. Bei den **Para-Fahrern** konnte **Alexandra Röder** ihren Titel verteidigen. „Schildau ist einfach eine Reise wert“, schwärmte Bundestrainer Wolfgang Lohrer. „Natürlich war es sehr, sehr heiß, aber alles war perfekt organisiert und die Mitglieder der Schützengilde ausgesprochen hilfsbereit.“ Für die Einspännerfahrer war die Veranstaltung in Schildau Pflichtsichtung auf ihrem Weg zu den Weltmeisterschaften Ende August in den Niederlanden – und so konnte der Bundestrainer im Anschluss auch die Teilnehmer benennen, die in Horst an den Start gehen werden: Philipp Faißt, Marlen Fallak, Claudia Lauterbach und Doppel-Weltmeister Dieter Lauterbach sowie Jovanca Marie Kessler.

Einspänner-Pferde

Für Philipp Faißt war Schildau die Stätte seiner dritten Goldmedaille bei Deutschen Meisterschaften. Schon 2013 und 2014 hatte er mit seiner Stute Ann in Time G.W. den DM-Titel geholt. „Die Beiden haben daheim gut gearbeitet“, war Lohrer zufrieden. Eine Nullrunde durch den Kegelparcours, Platz zwei im Marathon und Platz vier in der Dressur brachten für den 28-jährigen Faißt am Ende 132,78 Punkte und damit fast vier Punkte Vorsprung vor der neuen Vizemeisterin Claudia Lauterbach. Die 37-jährige Dillenburglerin war mit ihrem Schweren Warmblut FST Velten (v. Veritas) Fünfte in der Dressur, Vierte im Gelände und blieb im Kegelparcours ebenfalls ohne Fehler. Auch auf dem Bronzeplatz stand ein

Schwerer Warmblüter: FST Enfado (v. Excellent) mit Jovanca Marie Kessler. Die 22-Jährige ist Mitglied des deutschen Perspektivkaders und schlug in Schildau Doppel-Weltmeister und Titelverteidiger Dieter Lauterbach. Der Pferdewirtschaftsmeister war mit Dirigent (Hesse v. Dartagnan) zwar Dritter in der Dressur und Dritter im Marathon, leistete sich

Die Siege im Marathon und im Hindernisfahren gingen jeweils auf das Konto von Jens Chladek und Cheyenn.
Foto: Dr. Jürgen Schwarzl



Jovanca Marie Kessler

„Die DM hätte für mich kaum besser laufen können. Auf der tollen Anlage der Pferdesportarena Schildau konnten ich mit Enfado in unserer stärksten Disziplin, der Dressur, bereits gut vorlegen und gleichzeitig mit 42,73 Strafpunkten unser bisher bestes Ergebnis in dieser Aufgabe erreichen. Das Hindernisfahren ist leider nach wie vor nicht meine Stärke und verlief mit zwei Bällen, darunter einem ärgerlicherweise am letzten Kegelpaar, alles andere als optimal. Dem Marathon am Sonntag blickte ich mit Respekt entgegen. Es war für mich der erste Marathon mit acht Hindernissen und das bei extrem heißen und für die Pferde absolut grenzwertigen Temperaturen. Enfado, den ansonsten ein absolut tiefenentspannter Charakter auszeichnet, entwickelte einen enormen Kampfegeist und absolvierte alle acht Hindernisse gleich stark. Mit einem fünften Platz im Marathon konnten wir uns in der Kombinierten Wertung wieder vorschieben und das Turnier mit dem Bronzerang beenden. Umso größer war die Freude natürlich, da ich im Vorhinein niemals mit einer so tollen Platzierung gerechnet hätte. Und jetzt darf ich sogar mit zur WM – ich bin überglücklich!“



Jasmin Dürschner sicherte sich den Vize-Bezirksmeistertitel der Klasse E.
Foto: Sandra Rummel-Rudolph

aber im Kegelparcours drei Abwürfe. Den Marathon gewannen der Viernheimer Jens Chladek und Cheyenn. Auch im Hindernisfahren stand dieses Gespann an der Spitze und belegte damit in der Gesamtwertung Platz fünf. Leider bleibt für den sympathischen Studenten nur der Platz des Ersatzfahrers für die WM in Horst – vor zwei Jahren gehörte er zur deutschen Goldmannschaft. Marie Tischer steuerte ihren noch jungen Fortino auf den achten Platz, Jessica Wächter kam auf Rang elf.

Einspanner-Ponys

Ausgesprochen zufrieden traten auch Fabian Gänshirt und sein Deutsches Reitpony David L. (v. FS Don't Worry) die Heimreise an. Die amtierenden Mannschaftsweltmeister gewannen die Dressur und blieben als einzige im Kegelparcours ohne Fehler. Damit konnten sie die Geländeprüfung, die in Schildau als letzte Teilprüfung des Kombinierten Wettbewerbes ausgetragen wurde, mit 15 Punkten Vorsprung in Ruhe angehen. „Fabian fuhr eine saubere und ausgesprochen harmonische Runde“, so der Bundestrainer und mit Platz acht im Marathon hatte Gänshirt am Ende immer noch mehr als 14 Punkte Vorsprung vor dem alten und neuen Deutschen Vize-Meister Niels Grundmann mit Tadeus. Auf den Bronzerang fuhren Sandra Schäfer und Carino S (DR v. Cyriac WE), wie Gänshirt und Grundmann Mitglied im Championatskader der Pony-Einspannerfahrer. Einen echten Überraschungssieg gab es im Marathon mit Dr. Mandy Bochnia und Lindbergs Starlight – beide waren bisher „nur“ auf M-Niveau erfolgreich. Aus hessischer Sicht kam Miriam Kampmann mit Flanderhofs Smokie gut durch den Wettkampf und belegte am Ende Rang neun – damit war sie in der Kombinierten Wertung ganz knapp aus der Platzierung raus.

Para-Fahrer

Zum 18. Mal trugen die Para-Gespannfahrer ihre DM aus. Auch für sie war die Veranstaltung in Schildau die letzte Sichtung für die WM, die ebenfalls Ende August in Kronenberg stattfinden. Das Ergebnis war denkbar knapp: Lediglich 0,47 Punkte trennten Alexandra Röder mit Equistar Lucie von der neuen Vizemeisterin Ivonne Hellenbrand mit dem Haflinger Anderson, die für den rheinland-pfälzischen Verein Gonsenheim startet. Etwas größer dann schon der Abstand zum Bronzemedailengewinner Markus Beerhues mit Dolero B. Im vergangenen Jahr hatten die beiden Silber gewonnen. Zwar Platz drei in der Kombinierten Wertung – aber nicht die Bronzemedaille – ging an Heiner Lehrter mit Mastro's Nero (DR v. Wengolo's Nelson). Lehrter war mit zwei Ponys am Start, ein Patzer in Hindernis vier und somit nur Platz zehn im Gelände ließ ihn mit Meisterschaftspony Dashwood auf Platz sechs der Meisterschaft zurückfallen.

„Erst fördern, dann fordern“

Anfang Juli lud der RFV Driedorf zum Fahrturnier mit Bezirksmeisterschaften des Lahn-Dill-Kreises ein. Monika Prinz, Trainer A Fahren Leistungssport und selbst aktive Turnierfahrerin bis zur schweren Klasse, hat sich der Jugendförderung verschrieben – es war ihr eine Herzensangelegenheit, mit ihren Schülern an dem Fahrturnier teilzunehmen und diese zu coachen. Zehn Kids, darunter auch Teilnehmer des zuvor mit dem PSV Hessen zusammen durchgeführten Lehrgangs für Nachwuchsfahrer, starteten mit beachtlichen Erfolgen. In der Klasse E belegte Karoline Ebert mit einem von Monika Prinz zur Verfügung gestellten Ponygespann bei den Zweispännern den zweiten Platz in der Dressur und im Hindernisfahren den vierten Platz. Ihre große Schwester Marlene wurde mit ihrem Welsh-Pony-Gespann jeweils Dritte im Hindernisfahren und im Kombinierten Hindernisfahren. Samuel Rudolph, mit seinen acht Jahren der jüngste Teilnehmer des Turniers, wurde in der Kombinierten Wertung Zweiter bei den Zweispänner-Ponys. Chiara Hainz konnte bei den Einspannern das Hindernisfahren sowie das Kombinierte Hindernisfahren für sich entscheiden und mit einem zweiten Platz in der Dressur kam sie in der Kombinierten Wertung auf den zweiten Platz. Jasmin Dürschner wurde in der Kombinierten Wertung Vierte und sicherte sich damit den Titel der Vize-Kreismeisterin Lahn-Dill-Kreis.

In der Klasse A war Christian Litzius sehr erfolgreich: In der Dressur und im Hindernisfahren wurde er mit seinem Shettygespann jeweils Dritter, Jagd um Punkte und das Kombinierte Hindernisfahren konnte er für sich entscheiden. Die Kombinierte Wertung Pony-Zweispänner gewann er somit überlegen. Und auch im Einspanner war er erfolgreich unterwegs: Ein zweiter Platz im Kombinierten Hindernisfahren und ein vierter Platz in der Kombinierten Wertung gingen auf sein Konto. Justus Tekotte erfuhr sich einen hervorragenden dritten Platz in der Dressur Zweispänner-Pferde und wurde bei den Einspanner-Pferden Fünfter.

Projekt trägt erste reife Früchte

Dieses Projekt zur Nachwuchsfahrerförderung von Monika Prinz in Zusammenarbeit mit dem PSV Hessen zeigt, dass gemeinsam viel erreicht werden kann. Ganz klar, zeigt ein solches Projekt nicht sofort Wirkung, aber es gilt der Grundsatz: Steter Tropfen höhlt den Stein. Systematische Jugendarbeit zahlt sich aus und davon profitieren letztendlich auch die Ausrichter von Fahrsporthandlungen. Mittel- und langfristig werden die Nennungsergebnisse steigen, es besuchen mehr Teilnehmer und Zuschauer die Turniere und die Veranstaltungen werden für Sponsoren attraktiver. Die Kids waren sich jedenfalls einig, dass sie gerne auch im nächsten Jahr wieder in Driedorf an den Start gehen möchten. Bleibt zu hoffen, dass sich noch viele andere Vereine – auch über die hessische Bundeslandgrenze hinaus – finden werden, welche den Fahrernachwuchs fördern und fordern.

Sandra Rummel-Rudolph